

Katja Körber



KINDER-TANZ-GESCHICHTEN

Mit Musik von Peter Schindler

PRAXISMATERIAL

Für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 8 Jahren
in Kita, Schule, Sportverein und
Tanztheaterprojekten



MIT DER RAKETE ZUM MOND
AUF PFERDEN IN DEN ZAUBERWALD
MIT DEM U-BOOT UNTER WASSER



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Dr. Stefanie Pietsch	4
Ausdruck durch Bewegung	5
Zu den Kinder-Tanz-Geschichten · Zur Musik · Zum Umgang mit Audio- und Video-Material	
Praktische Umsetzung	8
Die Rolle der Leitung · Die Bedürfnisse der Gruppe · Eine Aufführung: ja oder nein? · Die Bewegungsthemen · Die Kinder-Tanz-Geschichten in Etappen erarbeiten · Struktur und Erarbeitung der Kinder-Tanz-Geschichten: Folgeprinzip – Klammerprinzip · Methodische Leitthemen für die Umsetzung · Wie bereite ich mich konkret vor? · Drei Kinder-Tanz-Geschichten im Überblick	
Mit der Rakete zum Mond	16
Szenenüberblick · Erzähltext · Aufwärmspiel · Einstieg · Szenen 1–7 · Fantasiereise · Ausstieg · Etappenübersicht im Folge- und Klammerprinzip (S. 42, 43)	
Auf Pferden in den Zauberwald	44
Szenenüberblick · Erzähltext · Aufwärmspiel · Einstieg · Szenen 1–7 · Fantasiereise · Ausstieg · Etappenübersicht im Folge- und Klammerprinzip (S. 70, 71)	
Mit dem U-Boot unter Wasser	72
Szenenüberblick · Erzähltext · Aufwärmspiel · Einstieg · Szenen 1–7 · Fantasiereise · Ausstieg · Etappenübersicht im Folge- und Klammerprinzip (S. 98, 99)	
Crashkurs Kindertanz: Kreativ vertiefen	100
Einen kreativen Prozess planen · Eine Aufführung anstreben · Eine Unterrichtseinheit planen:	
Aufwärmen	102
Baustein 1: Improvisieren	104
Baustein 2: Abfolgen entwickeln	106
Baustein 3: Gestalten	110
Baustein 4: Üben	112
Abschließen	112
Arbeit mit inklusiven Gruppen	113
Motorik · Kognition · Sprache · Sehen · Hören	
Bewegungsthemen der Kinder-Tanz-Geschichten	118
Raum · Bewegung	
Wissenswertes zu den Bewegungsthemen	120
Ganzheitlichkeit · Es gibt kein Richtig oder Falsch · Exkurs: Laban / Bartenieff Bewegungsstudien · Ziele der Kinder-Tanz-Geschichten · Nebeneffekte: Selbstwertstärkung, Sprachförderung, Integration	
Katja Körber und Peter Schindler	125
Audio-Verzeichnis und Lehrvideos	126

Vorwort

Der Tanz gehört kulturhistorisch betrachtet zu den ursprünglichsten Schöpfungen des Menschen und entspringt in vielen Kulturkreisen einem tiefen allgemeinen Bedürfnis nach Ausdruck, Sinnhaftigkeit und Kommunikation. Tanz vermag es, unterschiedliche Lernbereiche spielerisch miteinander zu verbinden: „Wer tanzt, lernt viel mehr als nur tanzen. Im Tanzen entwickelt sich eine weit über den Tanz hinausreichende, auch für andere Lebenszusammenhänge wichtige körperliche Kompetenz. Mit ihr verbunden geht eine Sensibilität für Bewegungen und Rhythmen, für Raum und Zeit, für Klänge und Gerüche einher.“¹

Im Jahr 2014 wurde der Moderne Tanz von der Deutschen UNESCO-Kommission in die bundesweite Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Immaterielles Kulturerbe umfasst dabei, tradierte kreative Techniken zu würdigen und das damit verbundene Erfahrungswissen von Generation zu Generation weiterzugeben sowie weiterzuentwickeln. Insbesondere Kinder sollten früh in ihre eigenen Erfahrungen einbringen dürfen, welches Potential der kreative moderne Tanz sowohl für die Erweiterung des Bewegungsvokabulars als auch die Persönlichkeitsentwicklung bieten kann. Am kreativen modernen Kulturtanz können alle Kinder und Erwachsene (mit oder ohne Vorkenntnisse) teilnehmen – er macht Spaß, fördert das Bewusstsein für neue unbekanntere Bewegungsspuren und ermöglicht intensive Momente in der Gruppe.

Im frühkindlichen Bereich liegt der Fokus der Tanzpädagogik auf dem „natürlichen“ Bewegungsdrang und den experimentellen Spielbedürfnissen des Kindes. Neben der angeleiteten Bewegungsimprovisation unterstützen Kinder dabei, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, auf welche vielfältige Art und Weise sich der menschliche Körper bewegen und die Welt wahrnehmen kann.

Ein solches kulturell-ästhetisches Bewegungswissen findet in der Berufs- und Hochschulausbildung von pädagogischen Fachkräften als auch in der späteren Praxisbildung leider kaum Beachtung. Insbesondere für die Arbeit mit der Altersgruppe der unter 6-Jährigen besteht großer Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarf.

Katja Körbers Buch hilft, diese Lücke auf wunderbare Weise zu schließen: Die Kinder-Tanz-Geschichten geben Pädagoginnen und Pädagogen durch den gut strukturierten Aufbau und die detaillierten Erläuterungen eine optimale Orientierung, wie der Einstieg in diese Frage geht, wie in der ästhetisch-tänzerischen Bewegungsarbeit überhaupt angefangen werden kann. Sie orientieren sich an einer prozessorientierten, inklusiven Tanzpädagogik, welche in direkter Verbindung zu aktuellen Kindheitspädagogischen Ansätzen und einem Bild vom Kind als aktiver schöpferischer Gestalt steht. Dabei lädt die ästhetische Perspektive des Tanzes nicht nur die Kinder, sondern auch die pädagogischen Fachkräfte selbst dazu ein, sich als bewegenden Teil der Gruppe zu erfahren und die Praxis in Kindertagesstätten und Schulen sinnlich-körperlicher zu gestalten.

Dr. Stefanie Pietsch

Stefanie Pietsch forscht und lehrt zur Bedeutung von Bewegung / Tanz in pädagogischen Studiengängen.

¹ Christoph Wulf: Anthropologische Dimensionen des Tanzes. In M. Bischof und C. Rosiny (Hrsg.): Konzepte der Tanzkultur. Wissen und Wege der Tanzforschung. Bielefeld 2010, S. 40.

Ausdruck durch Bewegung

Bewegung ist instinktiv. Ein Säugling kommt mit angeborenem Wissen auf die Welt, mit dem es seine kleine Körpermaschine in Bewegung versetzen kann. Freut sich ein Baby, strampelt es und gähnt es Schmerzen, krümmt es sich und schreit. Wird es ihm in der Rückenlage zu langweilig, will es sich drehen. Sieht oder hört es etwas Spannendes, versucht es näherzukommen, sodass Fortbewegung beginnt. Der Boden (die untere Ebene) erforscht, entsteht das Bedürfnis sich hinzusetzen, sich hochzuziehen, sich aufzurichten und schließlich zu stehen, zu laufen und zu rennen. Bewegung entsteht aus dem angeborenen Bedürfnis, sich wohlzufühlen und Neues zu entdecken, noch bevor die Möglichkeit besteht, sich mit Worten auszudrücken.²

Je älter wir werden, desto einseitiger benutzen wir im Alltag unsere Sprache und umso mehr verlieren wir unsere spontane, kindliche Bewegungsfreude. Selbst im Sport geht es meist um Leistung und Technik, um Richtig oder Falsch, um Gewinnen oder Verlieren. In erster Linie wird die Sprache als Ausdrucksmittel verwendet. Ausdruck durch Bewegung hat dadurch immer mehr an Bedeutung verloren.

Mit den Kinder-Tanz-Geschichten möchte ich, unabhängig von den individuellen sprachlichen Fähigkeiten eines Kindes, einen Rahmen schaffen, in dem sowohl die spontane Bewegungsfreude als auch die Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers erhalten und gefördert werden können. Die Kinder bewegen sich dabei spielerisch durch fantasievolle Vorstellungswelten. Sie lieben es, in einer Rolle zu schlüpfen und in einer Abenteuergeschichte Neues zu entdecken und zu erleben. Somit schafft die Rolle die notwendige Motivation. Die unterschiedlichen Rollen und Welten liefern entsprechende Spielregeln, nach denen sich die Kinder sich voll begrenzt und gleichzeitig frei bewegen können. Dabei sind die Geschichten so angelegt, dass das ganzheitliche Wohlbefinden auf körperlicher, kognitiver und emotionaler Ebene gefördert wird.

Ein Beispiel aus der Praxis bestätigt mir die ganzheitliche Wirkung des Konzepts. Ich begegnete Kerem, einem fünfjährigen Jungen mit geringen Deutschkenntnissen und Förderbedarf hinsichtlich Konzentrationsfähigkeit und Sprachentwicklung. Er bewegte sich ungeschüchtern im Raum. Seine Betreuerin war skeptisch, ob das etwas für ihn sei. Aber er verstand die Schlüsselwörter der Geschichte „Rakete!“, „Mond!“ „Bär!“ und explodierte förmlich vor Energie. Er war glücklich, war ein Teil der Gruppe, zeigte sich und was in ihm steckt, bis er mich am Ende der halben Stunde umarmte und anlächelte und umarmte.

In meinen pädagogischen Semestern und Fortbildungen nehmen in der Regel tanzunerfahrene Erwachsene teil. Bei vielen fällt mir zu Beginn die Hemmschwelle auf, sich ausschließlich körperlich auszudrücken. In den meisten Fällen beruhte sie auf dem besten Vorwissen, was Tanz oder Tanztheater eigentlich sei, wie Tanz auszusehen habe und was richtig oder falsch sei. Das Gegenteil möchte ich in meinem Unterricht vermitteln: Tanz ist nicht abhängig von Bewegungskunde und Erfahrung, sondern vom Ausschöpfen des kreativen Potentials, das in uns allen steckt.

Dieses Buch mit seinen Geschichten und der Musik von Peter Schindler soll Pädagoginnen und Pädagogen, unabhängig von ihrer Bewegungserfahrung, einen sicheren Rahmen geben, um körperlich kreativ mit Kindergruppen umzugehen.

Ein gänzlich tanzunerfahrener Teilnehmer formulierte es am Ende eines dreistündigen Workshops sehr anschaulich: „Ich tanze plötzlich wie ein ausdrucksstarker Tänzer, der in einem Stück von Pina Bausch auftreten könnte, obwohl es für mich das erste Mal war und ich immer dachte, dass ich nur mit Sprache Geschichten erzählen kann.“

² Rudolf von Laban u. a.: Der moderne Ausdruckstanz in der Erziehung: Eine Einführung in die kreative tänzerische Bewegung als Mittel zur Entfaltung der Persönlichkeit. Wilhelmshaven 2003, S. 28 ff.

Zu den Kinder-Tanz-Geschichten

Kernstück des Buchs bilden die drei Kinder-Tanz-Geschichten

- Mit der Rakete zum Mond (S. 16),
- Auf Pferden in den Zauberwald (S. 44),
- Mit dem U-Boot unter Wasser (S. 72).

Jede Geschichte besteht aus sieben Szenen. Die beiliegenden Audio-Aufnahmen sind in der HELBLING Media App beinhalten die eigens dafür komponierten Musikstücke sowie die eingesprochenen Erzähltexte, die sich in den Szenen abwechseln. Umrahmt wird jede Bewegungseinheit von einem Gesprächskreis als Einstieg, einem musikalischen Aufwärmspiel, einer entspannenden Fantasiereise und einem abschließenden Ritual.

Die drei etwa 20-minütigen Kinder-Tanz-Geschichten stehen jeweils für sich und können unabhängig voneinander erarbeitet werden. Als Einstieg empfiehlt sich allerdings die Geschichte „Mit der Rakete zum Mond“, da die verwendeten Begriffe bei den meisten Kindern unheimlich innere Bilder auslösen.

Eine Kinder-Tanz-Geschichte kann in ca. drei bis vier Bewegungseinheiten à 30 Minuten erarbeitet werden. Wiederholungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Richtig verstehen die Kinder die Handlung und merken sich alle Details wie bei einer Gutenachtgeschichte. Sie verknüpfen die Erzählung mit Bewegung, dem Raum und der Musik. So lässt sich in kurzer Zeit ohne viel Vorbereitung oder aufwändige Requisiten und Kostüme, aber mit viel Freude bei allen Beteiligten, ein kleines, eigenständiges Stück erlernen, das aufführungsreif ist. Dabei werden Motorik und Koordination, Wahrnehmung und Gedächtnis, Raum- und Rhythmusgefühl sowie Eigen- und Fremdwahrnehmung gefördert.

Die Kinder-Tanz-Geschichten sehen keine Hauptrollen vor, sodass die Gruppe im Vordergrund steht. Alle Kinder sind durchgehend in Bewegung. Die Handlung erlaubt es jedoch, mit der eigenen Gruppe ein oder mehrere Hauptrollen zu erfinden und auch solistische Tanzrollen zu kreieren.

Vorab liefert das Kapitel „Praktische Umsetzung“ (S. 8) notwendige Grundlagen für die Arbeit mit den Geschichten. Zur allgemeinen und speziellen Vorbereitung finden Sie außerdem sieben Lehrvideos in der HELBLING Media App.

Der Teil „Crashkurs Kindertanz: Kreativ vertanzen“ (S. 100) gibt Ihnen als Leitung umfangreiches Praxismaterial u. a. zu den Themen „Improvisation“, „Motoren entwickeln“ und „Gestalten“ an die Hand. Somit sind die Kinder-Tanz-Geschichten auch für Fortführende oder ältere Gruppen reizvoll. Das Kapitel „Arbeit mit inklusiven Gruppen“ (S. 113) bietet für die verschiedenen Förderbereiche Motorik, Kognition, Sprache, Sehen und Hören eine kreativen Sichtweisen für den flexiblen Einsatz der Kinder-Tanz-Geschichten.

Eine erklärende Übersicht über die zentralen „Bewegungsthemen“ der Kinder-Tanz-Geschichten finden Sie auf S. 118 / 119. Abschließend bietet der Teil „Wissenswertes zu den Bewegungsthemen“ (S. 120) hilfreiche Hintergrundinformationen.



Zur Musik

Mit Peter Schindler fand ich einen Komponisten, der meinen Bewegungen die musikalische Sprache gab. In enger Zusammenarbeit mit ihm ist ein Werk entstanden, in dem Sprache, Bewegung und Musik gemeinsam auf die Kinder wirken können.

Bei den Kinder-Tanz-Geschichten wechseln sich Erzählung und Musik ab. Erst wird die Handlung einer Szene erzählt, dann folgt die musikalische Nacherzählung, zu der sich die Kinder bewegen. Sprache, Wortwahl und musikalischer Ausdruck Hand in Hand.

Die bildhafte Klaviermusik, unterstützt durch Perkussionsklänge von Ulrich Wonne, führt die Kinder, sich in einer bestimmten Art und Weise passend zur Geschichte zu bewegen, zu schnellen oder langsamen Bewegungen durch entsprechend antreibende oder zögerlich abbremsende Musikthemen angeregt. Ebenso gibt es musikalische Mittel, um auf natürliche Weise Bewegungen in der oberen Ebene (gehen, laufen, hüpfen) oder in der unteren Ebene (krabbeln, kriechen, rollen) zu verdeutlichen.

Über die gesamte Kinder-Tanz-Geschichte hinweg baut die Musik eine intuitive Spannungsbogen auf, sodass sogar die ganz Kleinen ab drei Jahren mitmachen können. Der intuitive, flexible Ansatz ermöglicht auch den Einsatz in inklusiven Gruppen (S. 113).

Zum Umgang mit Audio- und Video-Material



Die beigefügten *Audio-Aufnahmen* auf CD und in der HELBLING Media App enthalten die Musikstücke sowie die eingesprochenen Erzähltexte in hoher Klangqualität. Das Audio-Material verleiht den Kinder-Tanz-Geschichten nicht nur einen anregenden Szenenablauf, sondern sorgt zugleich für einen sicheren Rahmen, in dem Sie und die Kinder sich bewegen. Wie bei einzelnen Audios bei der Erarbeitung einer Kinder-Tanz-Geschichte eingesetzt werden, erfahren Sie detailliert auf den einzelnen Geschichten (ab S. 22, S. 50, S. 78). So enthält jede Szene u. a. eine Zeitangabe mit Zeitangaben und Bewegungsideen zu den musikalischen Themen der jeweiligen Einspielung.

Markiert sind die Stellen, an denen Audios eingesetzt werden, mit diesem Symbol: 

Eine Übersicht aller Audio-Aufnahmen finden Sie auf S. 127.

Zu Beginn der Erarbeitung werden zwischen Erzähltext und Musik-Audio noch Pausen brauchen, um die Kinder zusätzlich verbal anzuleiten. Nach und nach werden Sie sich zurückziehen, sodass die Audios am Stück durchlaufen. Beim Erarbeiten einer Kinder-Tanz-Geschichte können Sie etappenweise vorgehen, indem Sie die Geschichte in Sinneinheiten zusammenfassen (S. 7). Die HELBLING Media App stellt bereits passende Playlists für die Etappen zur Verfügung.

Das Audio-Material können Sie selbstverständlich auch bei Aufführungen einsetzen. Die Erzähltexte können aber auch selbst gesprochen werden, z. B. von einer Erzählerin oder einem Erzähler in einem gemütlichen Sessel am Rand der Bühne. Auch eine Aufführung mit Live-Musik ist möglich. Zu diesem Zweck sind die Klaviernoten der jeweiligen Kinder-Tanz-Geschichte erhältlich. Weitere Information dazu finden Sie auf S. 128.

Sieben *Kernlehrvideos*, über HELBLING Media App abrufbar, vermitteln Ihnen praxisnah die Kernthemen der Kinder-Tanz-Geschichten und geben einen authentischen Einblick in die Arbeit. Sie unterstützen Sie als Leitung bei der gezielten Vorbereitung.

Im Buch sind die Lehrvideos mit folgendem Symbol markiert: 

Eine Übersicht aller Lehrvideos finden Sie auf S. 127.



MIT DER RAKETE ZUM MOND

Die Astronautinnen und Astronauten bereiten sich auf ihre Reise zum Mond vor. Ist der Anzug dicht? Sitzt der Helm? Mit der Rakete fliegen sie durch das Weltall und landen auf dem Mond. Dort soll es Mondbären geben. Sie machen sich auf die Suche.

Szenenüberblick



EINSTIEG	Gesprächskreis → die Vorstellungswelt aktivieren	S. 20	1
AUFWÄRMSPIEL	Zaubersack Musik → den Körper aufwärmen, die Vorstellungswelt aktivieren, in eine Rolle schlüpfen	S. 22	1
PROLOG	In die große Mondhose rein Erzähltext → in eine Rolle schlüpfen	S. 24	2
SZENE 1	Mit der Rakete zum Mond Erzähltext, Musik → obere Ebene: stapfen, laufen, drehen, fallen	S. 26	3, 4
SZENE 2	Den Mond erkunden Erzähltext, Musik → mittlere und untere Ebene: Katze schleichen, als Salamander krabbeln, als Fledermaus fliegen	S. 28	5, 6
SZENE 3	Die Mondbären kommen Erzähltext, Musik → den Raum nutzen, die Rolle wechseln	S. 30	7, 8
SZENE 4	Brummelstange und Fiedelbie Erzähltext, Musik → schwer - leicht, auf die Musik hören	S. 32	9, 10
SZENE 5	Weich und hart Erzähltext, Musik → Nähe / Entspannung - Distanz / Anspannung, den Raum nutzen, auf die Musik hören	S. 34	11, 12
SZENE 6	Was steckt euch an? Erzähltext, Musik → den Raum nutzen, die Rolle wechseln	S. 36	13, 14
SZENE 7	Zurück mit der Rakete Erzähltext, Musik → obere Ebene: stapfen, laufen, drehen	S. 38	15, 16
FANTASIEREISE	Was habt ihr erlebt? Musik mit Erzähltext / ohne Erzähltext → entspannen, aus der Vorstellungswelt aussteigen	S. 40	17 / 19
AUSSTIEG	Sitzstern Erzähltext → die Bewegungsrolle abstreifen, dehnen	S. 41	18

Erzähltext



2



PROLOG IN DIE GROSSE MONDREISE ZU EIN

» Los geht das Abenteuer! Zieht die Mondhose an!
Denn die Rakete steht bereit für eure Reise zum Mond.
Das erste Bein, das zweite Bein, in die Hose rein.
Der erste Arm, der zweite Arm, alles bleibt schön warm.
Stiefel eins und Stiefel zwei, Handgelenke seid dabei!
Hat der Anzug auch keine Löcher? Schnell kopfen wir alles ab:
den einen Arm, den anderen Arm, das linke Bein, das andere Bein,
den Bauch und den Rücken. Die Astronauten sind fertig!



3

SZENE 1 MIT DER RAKETE ZUM MOND

» In großen Stiefeln und dickem Anzug steigt ihr zur Rakete ein.
Einsteigen bitte und aufgepasst!
Gleich startet die Rakete und mit euch ins Weltall.
Ihr fliegt vorbei an bunten Planeten und dreht euch um glitzernde Sterne.
Der runde Mond leuchtet hell vor euch. Festhalten! Es rumpelt und
wackelt, bis ihr aus der Rakete purzelt und im Mondstaub landet.



5

SZENE 2 DEN MOND ERKUNDEN

Habt ihr schon gehört? Es soll hier Mondbären geben.
Kriechen wir vorsichtig vor. Wir suchen sie. Aber seid leise: Schscht!
Schleicht wie eine Katze auf allen Vieren.
Kriecht wie ein Salamander durch den Mondstaub.
Rollt klein und sicher wie ein Igel von einem Hügel zum anderen.
Hhh! War da ein Geräusch?



7

SZENE 3 DIE MONDBÄREN KOMMEN

» Habt ihr das gehört? Die Mondbären kommen!
Astronautinnen und Astronauten, versteckt euch so schnell, wie ihr könnt!

SZENE 4 BRUMMELSTAMPF UND FIDELBIE



» Es gibt zwei Bärenfamilien auf dem Mond: Familie Brummelstampf und Familie Fidelbie. Die Bären Brummelstampf sind stark und furchtbar schwer. Sie bewegen sich, als hätten sie schwere Steine an Füßen und Händen. Die Bären Fidelbie sind luftig und leicht. Sie bewegen sich, als hätten sie leichte Ballons an Füßen und Händen.

SZENE 5 WÄRMEN UND KRATZIG



» Die Mondbären lieben Schlaflieder. Dann tanzen alle kuschelig weich – allein, zu zweit oder in einer Gruppe. Doch aufgepasst! Hört das Schlaflied auf, dann fahren die Bären ihre scharfen Krallen aus. Ganz plötzlich. Und alle halten Abstand.

SZENE 6 VERSTÄRKT EUCH!



» Mondbären, habt ihr das gehört? Die Astronautinnen und Astronauten kommen zurück. Sie wollen wieder auf die Erde. Schreiet laut, stärkt euch!

SZENE 7 ZURÜCK MIT DER ERDE



» Achtung, Achtung! Alle Astronautinnen und Astronauten einsteigen bitte und aufgepasst! Gleich startet die Landung. Jetzt wieder mit euch durch das Weltall. Auf der Erde gelandet, machen alle müde von der Reise langsam zu Boden.

FANTASIEREISE WAS HABT IHR ERLEBT?



» Ihr spürt den Planeten wieder unter eurem Körper: Ihr schließt die Augen und atmet tief ein und aus. Was habt ihr auf dem Mond erlebt? Welche Farben haben die Planeten? Welche Farben hat der Mond? Ist es dort kalt oder warm? Habt ihr die Mondbären gesehen? Wie sieht euer Mondbär aus? Wie fühlt sich euer Mondbär an? Stellt euch alles, was ihr erlebt habt, noch einmal vor, in Stille: 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1. Öffnet die Augen und fangt an, euch zu bewegen: die Hände, die Füße, die Beine und die Arme. Macht euch lang und streckt euch. Hat es euch gefallen? Dann freut euch auf die nächste Reise.



Gesprächskreis

→ die Vorstellungswelt aktivieren

Ablauf

Die Gruppe sitzt im Kreis. **1**
Im Gespräch aktivieren Sie die Vorstellungswelt zur Geschichte.



Einheit 1

Steigen Sie neu in die Kinder-Tanz-Geschichte ein, indem Sie die Kinder Fragen neugierig machen und wichtige Begriffe klären. **2**

„Heute machen wir eine Abenteuerreise. Habt ihr Lust?“
 „Was glaubt ihr, wohin die Reise geht?“
 „Wisst ihr, was eine Rakete ist?“
 „Und was kann man damit machen?“
 „Habt ihr den Mond schon mal gesehen? Wie sieht er aus?“
 „Was ist eine Astronautin oder ein Astronaut?“

Das Titelbild (S. 16) kann das Gespräch vorstrukturiert. Am Ende der Einheit freuen sich die Kinder über eine Kopie zum Ausmalen (rechts).

Weitere Einheiten

Arbeiten Sie an einer Kinder-Tanz-Geschichte weiter, dann nutzen Sie den Gesprächskreis, um bei den Kindern die abgespeicherten Erfahrungen der letzten Einheit zu aktivieren. Auf diese Weise wird das Vorstellungsbild immer abstrakter. **2**

„Was haben wir das letzte Mal erlebt?“
 „An was könnt ihr euch erinnern?“

Anleiten

→ **1** Die Kinder sprechen lassen

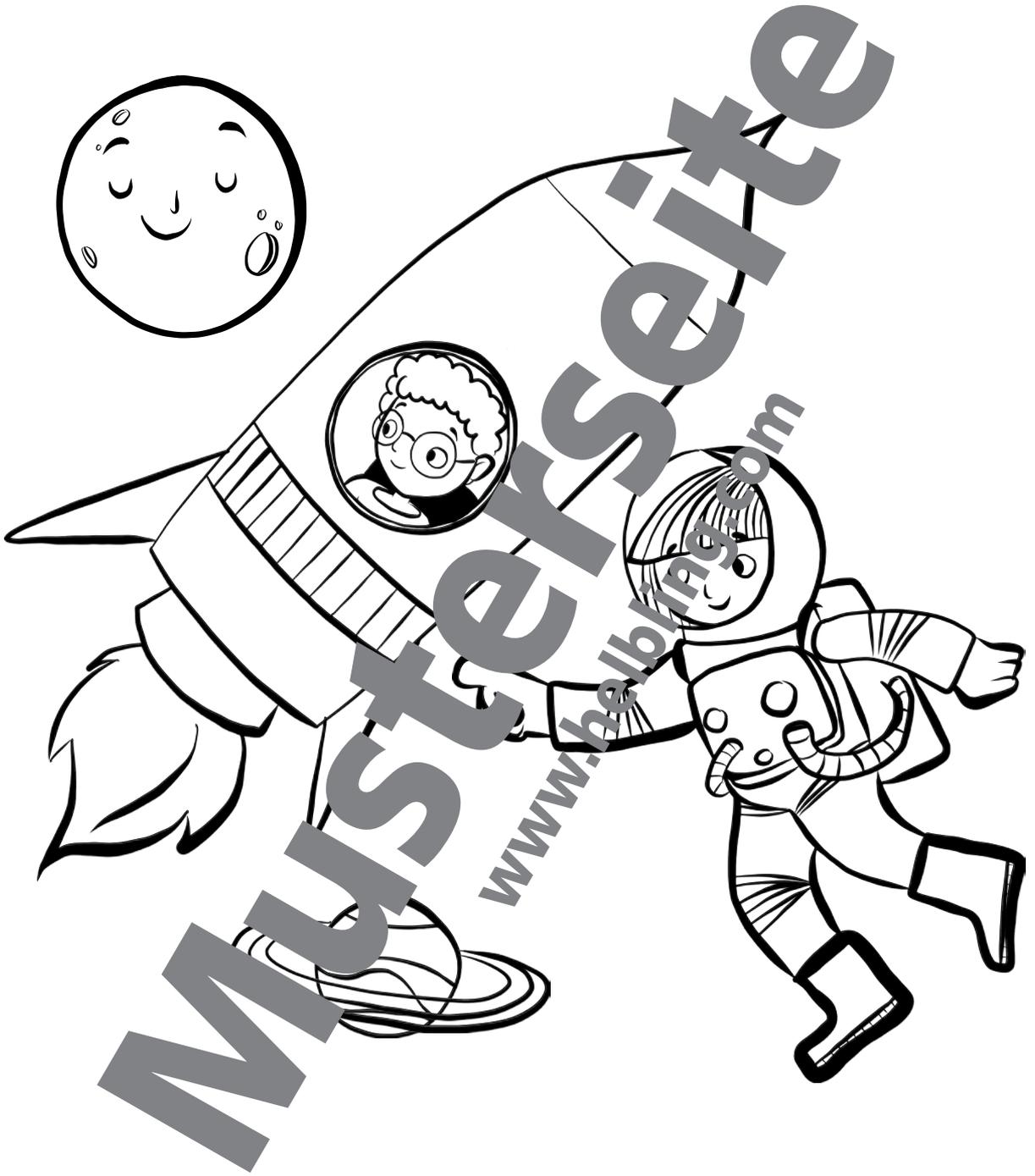
Betreten Kinder einen leeren Raum, dann wollen viele sofort rennen und laut sein. Lassen Sie dies kurz zu. Setzen Sie sich stumm in die Mitte des Raumes. Nach und nach kommen die meisten Kinder von allein.

→ **2** Die Kinder sprechen lassen

Sie fragen, die Kinder antworten. Hören Sie genau zu. Ergänzen die Kinder fantasievolle Elemente, dann greifen Sie diese im Verlauf der Einheit wieder auf. Planen Sie maximal fünf Minuten für den Gesprächskreis ein.



AUFWÄRMSPIEL: Zaubersack | S. 22 | 1





Zaubersack

- den Körper aufwärmen
- die Vorstellungswelt aktivieren
- in eine Rolle schlüpfen

Ablauf

Die Kinder stehen im Kreis.
Über Ihre Schulter haben Sie einen imaginären Zaubersack geworfen.
Darin verstecken sich imaginäre Kostüme, die zur Kinder-Tanz-Geschichte passen. **1**
Aus dem Sack ziehen Sie ein Kostüm und werfen es pantomimisch in die Raummitte.

„Heute habe ich wieder meinen Zaubersack mitgebracht. Wisst ihr, was darin ist?
Bunte, lustige Kostüme. Als erstes ziehe ich aus meinem Zaubersack ...“ **1**

Die Kinder ziehen das Kostüm pantomimisch an.
Starten Sie die Musik.



Musik

Bewegungsidee

Alle bewegen sich passend zum Kostüm. **2**
Stoppen Sie die Musik, dann zieht alle ihr imaginäres Kostüm pantomimisch wieder aus und werfen es zurück in den imaginären Zaubersack.

„Zieht euer Kostüm wieder an und werft es in den Zaubersack.
Was wohl als nächstes herauskommt?“ **1**

Ein neues Kostüm wird ausgepackt und angezogen.
Sie starten wieder die Musik und bewegen sich passend dazu usw. **2**



Anleiten

→ 1 Passende Kostüme zur Geschichte

Fliegende Vögel, schleichende Katzen, krabbelnde Salamander, rollende und trippende Igel, tanzende Bären.

→ 2 Bewegungen anregen

Beobachten Sie die Kinder. Verstärken Sie den Ausdruck: „Alle Katzen schleichen leise wie möglich.“, „Macht euch richtig klein wie ein Igel.“, „Krabbelt flach auf dem Bauch.“

Mit Material erweitern

Verzauberte Gegenstände: Bei dieser Spielvariante schlüpfen die Kinder nicht selbst in eine Rolle, sondern lassen Gegenstände in ihrer Fantasie lebendig werden. Benutzen Sie einen realen Sack mit Gegenständen, wie z.B. Tücher, Ringe, Säckchen oder Seile. Die Gegenstände werden an die Kinder verteilt, dann wird eine Aufgabe gestellt: „Euer Vogel fliegt nun durch die Luft.“, „Euer Igel trippelt schnell über den Boden.“ Die Kinder bewegen den Gegenstand entsprechend der Aufgabenstellung durch den Raum.

Nach jedem Musikstopp sammeln Sie die Gegenstände, verteilen sie neu und stellen eine neue Aufgabe. Je nach Ausstattung bekommen alle Kinder auch einen eigenen Gegenstand.

Kreativ vertiefen

• DEN IMAGINÄREN INHALT DES ZAUBERSACKS VARIIEREN

Vorstellungsbilder „auf den Füßen“: Schuhe: Huggingschuhe, Schwimfflossen, Ballettschläppchen, Wanderschuhe, Skier, Eiskates, Gummistiefel ...

Vorstellungsbilder „auf dem Boden“: unterschiedlicher Untergrund: dicker Schlamm, tiefes Wasser, heißer Sand, glatte Steine, glattes Eis, hohes Gras ...

Verschiedene Körper- oder Körperteile mit dem Körper tanzen

beim Bewegen unterschiedlicher Körperteile in die Luft malen: Streifen, Punkte, Spirale, Punkte, Vierecke, Kreise, Buchstaben ...

• DIE KINDER ENTSCHEIDEN LASSEN

Nachdem das Spiel nach ein paar Einheiten vertraut, dann lassen Sie die Kinder entscheiden. Immer ein Kind macht einen Vorschlag, was aus dem Zaubersack genommen werden soll. Hilfreich ist dabei, die Kinder mit Namen aufzurufen, damit es nicht durcheinander gibt.



PROLOG: In die große Mondhose rein | S. 24 | 2

In die große Mondhose rein

→ in eine Rolle schlüpfen

Ablauf

Die Kinder stehen im Kreis. **1**
 Sprechen Sie den Erzähltext
 oder spielen Sie ihn ab.
 Gemeinsam führen Sie dabei die
 passenden Bewegungen aus.
 Die Kinder schlüpfen in die Rolle der
 Astronautinnen und Astronauten.



Erzähltext

Bewegungsgedicht **2**

» Los geht das Abenteuer!
 Zieht die Mondanzüge an.
 Denn die Rakete steht bereit
 für eure Reise zum Mond.

Bewegungsidee

auf imaginäre Rakete und Mond zeigen

Das erste Bein, das zweite Bein,
 in die große Hose rein.

die imaginäre Hose anziehen **3**

die imaginäre Hose hochziehen oder zumachen

Der erste Arm, der zweite Arm,
 alles bleibt schön warm.

die imaginäre Jacke anziehen **3**

sich selbst umarmen

Stiefel eins und Stiefel

die imaginären Stiefel anziehen **3**

Helm dazu, schnell

den imaginären Helm anziehen

Hat der Anzug auch eine Leuchte?
 Schnell, schnell, wir ab!
 den ersten Arm, den zweiten Arm,
 das eine Bein, das andere Bein,
 den Bauch und die Hüften.

die passenden Körperteile abklopfen

Sind alle Astronautinnen und Astronauten fertig?

laut antworten: „Ja!“



Anleiten

→ 1 Die Aufstellung variieren

In Probe- und Aufführungssituation bieten sich unterschiedliche Formationen an. Die Kinder können sich die Kinder gegenseitig. Bei einer Aufführung ist es für das Publikum spannend, alle in der Reihe zu sehen.

→ 2 Wiederholen

Das Gedicht sollte in der ersten Einheit ein paar Mal wiederholt werden.

So prägen sich Text und Bewegungen ein und die Kinder fangen an mitzusprechen.

→ 3 Rechts und links vernachlässigen

Wichtiger als das korrekte Zuordnen von rechts und links ist der Wechsel an sich und der damit verbundene körperliche und kognitive Ausgleich.

Mit Material erweitern

Benutzen Sie reale Accessoires (z. B. Helm, Sonnenbrille, Sonnenhose und Launenjacke usw.), die sich schnell an- und ausziehen lassen.

4

kreativ vertiefen

• EIGENE BEWEGUNGEN ERGÄNZEN

1. **Improvisation:** Im ersten Schritt laden die Kinder mit Ihrer Unterstützung in Paaren oder in Kleingruppen eigene Bewegungsabläufe zum Erzähltext.

2. **Variation:** Regeln sich an, die Ebene, die Ausrichtung, die Formation oder die Geschwindigkeit der Abfolgen zu variieren.

3. **Präsentation:** Alle Abfolgen werden präsentiert. Immer ein Paar oder eine Kleingruppe führt, die anderen schauen zu und applaudieren wertschätzend. In der nächsten Feedbackrunde wird gesammelt, was den Kindern besonders gut gefallen hat.

4. **Ergebnisorientiert** wählen die Kinder die spannendste Abfolge aus, die dann am nächsten Tag synchron ausgeführt wird. Alternativ können die Bewegungen der Feedbackrunde kombiniert werden.

• DEN ERZÄHLTEXT VON DEN KINDERN SPRECHEN LASSEN

Die Kinder sprechen den Erzähltext gemeinsam im Chor. Alternativ wechseln sich einzelne Sprecherinnen und Sprecher ab.

5



Mit der Rakete zum Mond



6

→ obere Ebene:
stapfen, laufen, drehen, torkeln, fallen

Ablauf

Die Kinder stehen im Kreis und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. Alle bewegen sich passend zu den Musikthemen. ① Dabei fliegen die Kinder mit der Rakete zum Mond.



3

Erzähltext

» In großen Stiefeln und dickem Anzug stapft ihr zur Rakete. Einsteigen! Bitte und aufgepasst! Gleich startet die Rakete und saust mit euch durch das Weltall. Ihr fliegt vorbei an bunten Planeten und dreht euch um glitzernde Sterne. Der runde Mond leuchtet hell vor euch auf. Festhalten! Es rumpelt und wackelt, bis ihr aus der Rakete purzelt und im Mondstaub landet.



4

Musik

Thema ①

Thema ①	Zeit	Bewegungsziel
stapfen	00:00	langsam durch den Raum zur Rakete stapfen ③
einsteigen	00:28	in die Rakete einsteigen
aufpassen	00:42	einfrieren und hören
starten	00:47	die Rakete in drei Stufen starten lassen, z.B.: Stufe 1: Fingerspitzen trommeln auf den Boden Stufe 2: Fäuste trommeln auf den Boden Stufe 3: Füße trampeln und aufstehen
sausen und drehen	01:07	mit ausgebreiteten Armen durch den Raum laufen; die Richtung wechseln
drehen	01:37	sich langsam um sich selbst drehen; die Richtung wechseln
rumpeln und wackeln	02:06	mit dem Gleichgewicht spielen und torkeln
landen und fallen	02:24	auf den Boden fallen und liegen bleiben



Anleiten

→ 1 Die Musik strukturieren

Szene 1 lebt von den einzelnen Reiseabschnitten. Nehmen Sie sich im Vorfeld die Zeit, das Musikstück in Ruhe zu hören und zu verstehen.

→ 2 Den Erzähltext erweitern

Unterstützen Sie die Kinder beim Tanzen, indem Sie den Erzähltext zu den verschiedenen Musikthemen frei nacherzählen und animierend ergänzen.

→ 3 Den Raum strukturieren

Legen Sie mit der Gruppe fest, wo sich die Rakete befindet.

Mit Material erweitern

Verteilen Sie *Ringe* oder *kreisförmig gelegte Seile* auf dem Boden. Führen Sie Bewegungsregeln ein, wie z. B.: Die Ringe oder Seilkreise dürfen beim Sausen nicht betreten werden. Drehen sich alle am Platz, steht jedes Kind in einem eigenen Ring.



4

Kreativ vertiefen

Gestalten Sie einzelne Musikthemen sowie die Übergänge dazwischen.

• STAPFEN

Die Gruppe legt eine Art und Weise fest, wie die Astronautinnen und Astronauten zur Rakete stapfen. Üben Sie, rhythmisch und lautlos zu gehen. Auch Wege und Formationswechsel können festgelegt werden (z. B. Kreis, Vulk, S. 178).

• STARTEN

Die Kinder experimentieren mit dem Raketenstart. Verschiedene Körperteile oder Ebenen können genutzt werden. Legen Sie mit der Gruppe eine Abfolge für alle fest.

• SAUSEN UND FLIEGEN

Die Gruppe bekommt die Aufgabe mit einer einheitlichen Geschwindigkeit im Kreis durch den Raum zu laufen, d. h. alle müssen gleich schnell laufen.

• DREHEN

Anstatt sich lautlos um sich selbst zu drehen, können die Kinder in Paaren oder Kleingruppen imaginäre Monde drehen, wie sie den Mond bewundern, auf ihn zeigen, sich freuen usw. Legen Sie dazu fest, wo sich der imaginäre Mond befindet.

• RUMPELN UND WACKELN

Das Vorstellungsbild kann gemeinsam ausgebaut werden, indem die imaginäre Rakete in eine festgelegte Richtung kippt, d. h. die Gruppe schwankt als Einheit.



5



Den Mond erkunden



→ mittlere und untere Ebene:
als Katze schleichen,
als Salamander krabbeln,
als Igel rollen



Ablauf

Die Kinder liegen verteilt am Boden und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. Dazu erkunden die Kinder als Katzen, Salamander und Igel den Raum.



Erzähltext

» Habt ihr schon gehört? Es soll hier Mondbären geben. Kommt, wir suchen sie! Aber seid leise: Schscht! Schleicht wie eine Katze auf allen Vieren. Krabbeln wie ein Salamander durch den Mondstaub. Rollt klein und sicher wie ein Igel von einem Hügel zum anderen. Uhh! War da ein Geräusch? ❶



Musik

Thema

Thema	Zeit	Ausgangspunkt
als Katze schleichen	00:10	wie eine Katze auf allen Vieren schleichen ❷
erschrecken	00:42	einfrieren ❸
als Salamander krabbeln	00:50	wie ein Salamander flach auf dem Bauch krabbeln ❹
erschrecken	01:10	einfrieren ❸
als Igel rollen	01:16	wie ein Igel rollen ❹
erschrecken	01:37	einfrieren ❸



Anleiten

→ 1 Den Erzähltext erweitern

Unterstützen Sie die Kinder beim Tanzen, indem Sie den Erzähltext zu den passenden Musikthemen frei nacherzählen und animierend ergänzen.

→ 2 Kreativität erlauben und anregen

Ermutigen Sie die Kinder, kreative Geschichten zu entwickeln. Sie finden in der Musik Spuren, flüstern und animieren sich gegenseitig.

→ 3 Atmen

Auch in einem bewegungslosen Standbild atmen wir entspannt weiter.

→ 4 Zusammenstöße vermeiden

Sorgen Sie dafür, dass es keine Zusammenstöße gibt. Viele Kinder vergessen in ihrer Rolle ihr Umfeld und achten nicht mehr auf andere.

Material erweitern
Verteilen Sie vorab im Raum *kleine Säckchen, Stoffe, Glitzerpapier* usw.
Mit diesen fantasieanregenden Spuren wird die Suche nach den Mondsternen noch spannender.



4

Kreativ vertiefen

• KATZE: MINI-GESCHICHTE ENTWICKELN (S. 106)

Die Kinder erarbeiten kurze Handlungen, die sie gemeinsam als Katzen den Raum absuchen. Sie finden Spuren, vermuten Bären im Verstecken oder hören seltsame Geräusche. Dabei dürfen sie flüstern und mit Zeichnungen arbeiten.

Das Ergebnis sind unterschiedliche Mini-Geschichten, die von Kleingruppen parallel zur Musik ausgeführt werden.

• IGEL, SALAMANDER: ZWEI BEWEGUNGEN ZUR AUSWAHL (S. 104)

Die Kinder experimentieren mit Igel in Fortbewegung. Jedes Kind findet eine Lieblingsbewegung. Wenn die Bewegung zu groß ist, zeigen alle ihre Bewegungen im Kreis, ansonsten in Kleingruppen. Zwei Bewegungen werden ausgewählt (z. B. auf allen Vieren trappeln, rollen). Alle üben beide Bewegungen und den Wechsel dazwischen.

Überall in der Szene werden zwei Bewegungen für den Salamander gefunden (z. B. krabbeln, Oberkörper aufrichten).

Jedes Kind wählt in der Szene beim jeweiligen Tier frei zwischen den beiden Bewegungen wählen.



5

1. Etappe:

→ FANTASIEREISE | S. 40 | 17/19

→ SZENE 7: Zurück mit der Rakete | S. 38 | 15, 16

2./3. Etappe:

→ SZENE 3: Die Mondbären kommen | S. 30 | 7, 8

Die Mondbären kommen



6

- den Raum nutzen
- die Rolle wechseln

Ablauf

Die Kinder stehen verteilt im Raum und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. Dazu rennen die Astronautinnen und Astronauten kreuz und quer durch den Raum und verstecken sich. **1** Verwandelt als Mondbären kommen sie tanzend wieder heraus.



7

Erzähltext

» Habt ihr das gehört? Die Mondbären kommen! Astronautinnen und Astronauten, versteckt euch so schnell, wie ihr könnt! **2**



8

Musik

Thema

Zeit

Bewegungsstil

rennen und verstecken sich kreuz und quer durch den Raum rennen; nach geeigneten Verstecken suchen; **1** sich immer wieder ein neues Versteck suchen

die Mondbären kommen in der Rolle der Mondbären hervorkommen; **3** vergnügt durch den Raum tanzen: klatschen, wackeln, hüpfen, stapfen, drehen



Anleiten

→ 1 Verstecke anbieten

Schaffen Sie vorab mit Stühlen, Bänken, Turnkästen und Matten abwechslungsreiche Möglichkeiten, sich zu verstecken. Zusätzlich können Sie die Kinder dazu motivieren, sich spielerisch imaginär zu verstecken: sich flach an eine Wand stellen, mit dem Körper eine Höhle für ein anderes Kind anbieten und die Augen zuhalten.

→ 2 Den Erzähltext erweitern

Unterstützen Sie die Kinder beim Tanzen, indem Sie den Erzähltext zu den passenden Musikthemen frei nacherzählen und animierend ergänzen.

→ 3 Den Rollenwechsel anregen

Die Kinder verwandeln sich im Versteck in Mondbären. Beim ersten Mal brauchen sie dabei Hilfestellung. Greifen Sie dazu die Zaubersackidee (S. 22) wieder auf und regen Sie im Versteck ein imaginäres Kostüm zu wechseln.

Mit Material erweitern

Wurde bisher mit realen *Accessoires* gearbeitet, müssen diese in Szene 3 gewechselt werden. Die Pause zwischen den Musikthemen lässt jedoch wenig Zeit. Nutzen Sie die kreative Vertiefung „Reihenfolge festlegen“ (s. u.), um das Problem zu lösen. Die Kinder mit niedrigeren Zahlen verstecken sich früher als die anderen und treten auch früher wieder auf. Die Kinder mit höheren Zahlen verstecken sich später und treten auch erst später wieder auf. Dadurch gewinnen sie mehr Zeit, das Kostüm zu wechseln.



4

„Kreativ vertiefen“

Gestalten Sie den Auftritt der Mondbären.

- BEWEGUNGEN FESTLEGEN**
 Wie sehen die Mondbären aus? Was haben sie für Eigenschaften? Wie bewegen sie sich? Legen Sie mit der Gruppe eine oder mehrere Bewegungen fest.
- REIHENFOLGE FESTLEGEN**
 Die Mondbären treten der Reihe nach auf. Die Kinder werden durchnummeriert. Je nach Gruppengröße sind die Zahlen mehrfach besetzt. Mit Einsatz des Musikthemas rufen Sie dazu die Zahlen laut: erst die eine, nach paar Sekunden die zwei usw. Am Ende sind alle hervorgekommen und tanzen als Mondbären.
- RAUMFORME UND FORMATION FESTLEGEN**
 Finden Sie eine Bewegung, die dem Niveau Ihrer Gruppe entspricht. Zum Beispiel treffen sich die Mondbären zunächst in der Raummitte als Pulk, dann tanzen sie in einer Reihe in Schlangenlinien durch den Raum und verteilen sich gleichmäßig, um mit dem Ende der Musik in unterschiedlichen Standbildern einzufrieren.



5

Mutig und vorsichtig

- 6  → springen – stehen
- auf die Musik hören

Ablauf

Die Kinder stehen als Zwerge verteilt und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. ❶ Passend zum Musikthema springen die Zwerge oder stehen als Bäume und Steine still.



Erzähltext

28  » Wenn die Zauberzwerge ungestört sind, dann sind sie mutig. Sie springen über tiefe Schluchten und wilde Flüsse. Aber Ohren auf! Kündigt sich Besuch an, dann werden die Zwerge vorsichtig und stehen still wie große Bäume oder kleine Steine. ❷

Musik

29 

Thema ❶	Bewegungsidee ❸	4
mutig springen 1	00:00	und quer durch den Raum springen
vorsichtig stehen 1	00:20	als großer Baum oder kleiner Stein still stehen ❺
mutig springen 2	01:11	springen
vorsichtig stehen 2		still stehen ❺
mutig springen	01:19	springen
vorsichtig stehen	02:34	still stehen ❺

Mit Material erweitern

4  Bauen Sie mit Ringen, Seilen und Turnmatten einen Parcours für die Zwerge. Legen Sie einen Ablauf fest, mit dem der Parcours durchquert wird.



Anleiten

→ 1 Musik hören

Die Musik besteht aus den beiden Themen *mutig springen* und *vorsichtig stehen*. Lassen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis, um die Musik ohne Bewegung zu hören. So können die beiden gegensätzlichen Musikthemen bewusst wahrgenommen werden.

→ 2 Den Erzähltext erweitern

Unterstützen Sie die Kinder beim Tanzen, indem Sie den Erzähltext mit den passenden Musikthemen frei nacherzählen und animierend ergänzen.

→ 3 Den Unterschied deutlich machen

Machen Sie die Bewegungen übertrieben mit. Beschreiben Sie, was Sie tun. Passen Sie dabei ihre Stimme an: Sprechen Sie beim Springen entsprechend motivierend und beim still stehen zurückhaltend.

→ 4 Rollen verteilen

Wenn es Ihnen sinnvoll erscheint, teilen Sie die Gruppe. Eine Hälfte tanzt die springenden Zwerge, die andere Hälfte steht als Baum oder Stein still. Erklängt das Thema *mutig springen* und *Steine*, dann frieren die Zwerge in Standbildern ein. Bäume und Steine können sich abwechselnd in die Körperhaltung deutlich zu verändern.

→ 5 Atmen

Auch in einem bewegungslosen Standbild atmen wir weiter. Gehen Sie weiter.

Kreativ vertiefen

• BEWEGUNGSREPERTOIRE ERWEITERN

Üben Sie verschiedene Sprünge: von einem Bein auf das andere, von zwei Beinen auf eins, nur mit beiden Beinen, nur auf einem Bein springen.

• SYNCHRONE BEWEGUNGSABFOLGEN ENTWICKELN

Mit der Methode „Kofferpacken“ oder „Memory“ (S. 107) werden in Kleingruppen Sprungabfolgen für die Zwerge und Abfolgen mit minimalen Bewegungen für die Bäume erarbeitet. Die Bäume können sich beispielsweise synchron im Wind wiegen, sie können wachsen oder sich unauffällig drehen.

• BÄUME UND STEINE

Die Kinder können sich in Zwerge synchron zu verwandeln. Dazu ist es hilfreich, sich an der Melodie der Musik zu orientieren. Ist die Gruppe geteilt, können Steine und Bäume bei jedem Themenwechsel die Rolle wechseln.

• MUSIKTHEMEN NUTZEN

Ergänzen Sie bei jedem Thema eine Bewegungsaufgabe, z. B.:

Mutig springen 1: in einem imaginären Parcours folgen; *vorsichtig stehen 1*: als Bäume im Pulk stehen; *mutig springen 2*: synchron springen; *vorsichtig stehen 2*: als Steine in einer Reihe hocken usw.

2. Etappe:

→ FANTASIEREISE | S. 68 | 36/38

→ SZENE 6: Versteckt euch! | S. 64 | 32, 33

3. Etappe:

→ SZENE 5: Drachentanz am Lagerfeuer | S. 62 | 30, 31

Drachentanz am Lagerfeuer

- 6 → schnell – langsam
- klein – groß
- den Raum nutzen
- auf die Musik hören

Ablauf

Die Kinder stehen verteilt und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. ①
 Passend zum Musikthema speien die Kinder als Drachen Feuer oder fliegen durch den Raum.



Erzähltext

» Wenn es Nacht wird im Zauberwald, dann verwandeln sie alle Zweige in bunte Drachen. Dicht gedrängt speien sie Flammen, bis das Lagerfeuer brennt. Dann breiten die Drachen ihre Flügel aus und fliegen um das Feuer herum. ②

Musik

Thema ①	Zeit	Bewegungsstil ③
verwandeln	00:00	sich langsam in Drachen verwandeln
Feuer speien 1	00:25	mit schnellen kleinen Bewegungen im Pulk Feuer speien ④
Drachen fliegen 1	00:53	mit langsamen großen Bewegungen durch den Raum laufen
Feuer speien 2	01:29	schnell und klein ④
Drachen fliegen 2	01:50	langsam und groß
Feuer speien 3	02:13	schnell und klein ④
Drachen fliegen 3	02:20	langsam und groß



Anleiten

→ 1 Musik hören

Die Musik besteht aus den beiden Themen *Drachen fliegen* und *Feuer speien*. Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis, um die Musik ohne Bewegung zu hören. So können die beiden gegensätzlichen Musikthemen bewusst wahrgenommen werden.

→ 2 Den Erzähltext erweitern

Unterstützen Sie die Kinder beim Tanzen, indem Sie den Erzähltext ergänzen. Die Musikthemen frei nacherzählen und animierend ergänzen.

→ 3 Rollen verteilen

Wenn es Ihnen sinnvoll erscheint, teilen Sie die Gruppe. Die jeweilige Bewegungsrolle tanzt nur, wenn das entsprechende Thema erklingt. Die anderen stehen im Standbild oder als Randfiguren.

→ 4 Achtsam sein

Ist es einem Kind im Pulk beim Feuerspeien zu eng, können sie weiter außen stehen. Alternativ lodern viele kleine Feuer im Raum.

Material erweitern

Sowohl das Feuerspeien als auch der Drachenflug können durch farbige Tücher verstärkt werden. Leichte kleine Tücher in Rot und Gelb passen zum Feuerspeien. Große dunkle Tücher in Grün und Schwarz stehen für die Drachenflüge.

4

Kreativ vertiefen

• BEWEGUNGSQUALITÄTE ERWEITERN (S. 104)

Die Kinder üben die einzelnen Bewegungsqualitäten der Szene. Das Feuerspeien kann durch kleinen, schnellen Bewegungen der Arme, Beine oder dem Kopf besser ausgedrückt werden. Zum Fliegen passen langsame, große Bewegungen der Arme in schneller Fortbewegung.

• FORMEN UND RAUMWEGE

Seien Sie kreativ: Es brennt ein großes Feuer oder es brennen mehrere kleine Feuerstellen im Raum verteilt. Die Drachen fliegen im Kreis um eine oder in Schlangenlinien um mehrere Feuerstellen. Alle tanzen alles oder mit verteilten Rollen, als Feuer oder als Drache.

5



Versteckt euch!

- 6  → den Raum nutzen
- die Rolle wechseln

Ablauf

Die Kinder stehen verteilt und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. Dazu rennen die Zauberzwerge kreuz und quer durch den Raum und verstecken sich. ①



Erzähltext

32

» Zauberzwerge, habt ihr das gehört? Die Ritterinnen und Ritter kommen zurück. Sie wollen wieder nach Hause. Schnell, versteckt euch!

Musik

33

Thema

Bewegungsidee ③

rennen und verstecken

00:00

... und quer durch den Raum rennen; nach geeigneten Verstecken suchen; ① sich immer wieder ein neues Versteck suchen.





Anleiten

→ 1 Verstecke anbieten

Schaffen Sie vorab mit Stühlen, Bänken, Turnkästen und Matten abwechslungsreiche Möglichkeiten, sich zu verstecken. Zusätzlich oder alternativ können Sie die Kinder motivieren, sich nicht nur imaginär zu verstecken: sich flach an eine Wand stellen, mit dem Körper eine Höhle für einander zu bauen, anbieten oder sich die Augen zuhalten.

→ 2 Den Rollenwechsel anregen

Zwischen Szene 6 und Szene 7 verwandeln sich die Kinder wieder in Ritterinnen und Ritter. Zu Beginn brauchen sie bei diesem Rollenwechsel Hilfestellung. Greifen Sie dazu die Zauberzwerge-Idee (S. 50) wieder auf und regen Sie an, im Versteck ein imaginäres Kostüm zu wechseln.

→ 3 Ergebnisse aus Szene 3 aufgreifen

Szene 6 ist vergleichbar mit dem ersten Thema von Szene 3. Doch hier erstehen sich die Zauberzwerge vor den Ritterinnen und Ritter.



SZENE 3 DIE ZAUBERZWERGE KOMMEN

Mit Material erweitern

Wurden bisherige Accessoires benutzt, dann müssen sich die Kinder am Ende dieser Szene wieder umziehen bzw. die Accessoires wechseln.

Kreativ vertiefen

REIHENFOLGE

Haben Sie in Szene 3 (S. 58) eine bestimmte Reihenfolge festgelegt, in der sich die Kinder verstecken, dann wiederholen Sie dieses Prinzip in Szene 6.



SZENE 7: Zurück auf den Pferden | S. 66 | 34, 35

Versteckt euch!

- 6 → den Raum nutzen
- die Rolle wechseln

Ablauf

Die Kinder stehen verteilt und lauschen dem Erzähltext. Spielen Sie die Musik ab. Dazu rennen die Wassereffen kreuz und quer durch den Raum und verstecken sich. ①



Erzähltext

51 » Wassereffen, habt ihr das gehört? Die Taucherinnen und Taucher kommen zurück. Sie wollen wieder nach Hause. Schnell, versteckt euch!

Musik

52

Thema

Bewegungsidee ③

rennen und verstecken 00:00 kreuz und quer durch den Raum rennen; nach geeigneten Verstecken im Raum suchen; sich ein neues, besseres Versteck suchen ①





Anleiten

→ 1 Verstecke anbieten

Schaffen Sie vorab mit Stühlen, Bänken, Turnkästen und Matten abwechslungsreiche Möglichkeiten, sich zu verstecken. Zusätzlich können Sie die Kinder motivieren, sich spielerisch imaginär zu verstecken: sich flach an eine Wand stellen, mit dem Körper eine Höhle für ein anderes Kind anbieten oder sich aneinander zuhalten.

→ 2 Den Rollenwechsel anregen

Zwischen Szene 6 und Szene 7 verwandeln sich die Kinder wieder in Taucherinnen und Taucher. Zu Beginn brauchen sie bei diesem Rollenwechsel Hilfestellung. Greifen Sie dazu die Zaubersackkröe (S. 78) wieder auf und regen Sie an, im Versteck ein imaginäres Kostüm zu wechseln.

→ 3 Ergebnisse aus Szene 3 aufgreifen

Szene 6 ist vergleichbar mit dem ersten Thema von Szene 3. Doch jetzt verstecken sich die Wassereifen vor den Taucherinnen und Tauchern.



SCENE 3 DIE WASSEREIFEN KOMMEN

Mit Material erweitern

Wurden bisher die Zaubersackkröe genutzt, dann müssen sich die Kinder am Ende dieser Szene wieder umziehen bzw. die Zaubersackkröe wechseln.

4

Kreativ vertiefen

• REIHEFOLGE

Haben Sie in Szene 3 (S. 86) eine bestimmte Reihenfolge festgelegt, in der sich die Kinder verstecken, dann wiederholen Sie dieses Prinzip in Szene 6.

5

Zurück mit dem U-Boot



→ verschiedene Ebenen:
tauchen, hinsetzen, aufrichten,
sausen, hinlegen

Ablauf

Die Kinder sind versteckt
und lauschen dem Erzähltext.
Spielen Sie die Musik ab. ①
Die Taucherinnen und Taucher fahren
im U-Boot zurück.



Erzähltext

» Unter Wasser taucht ihr zurück zum U-Boot. Einmal bitte und aufgepasst! Gleich geht es los. Das U-Boot taucht langsam wieder auf. Mit voller Kraft sausen über Wellen und Wogen. Im Hafen angekommen, atmet ihr die frische Luft ein und streckt euch. Müde von der Reise fühlen sich alle Taucherinnen und Taucher aus.



Musik

Thema ①	Zeit	Ausgangslage ② ③
tauchen	00:00	in der mittleren Ebene langsam zum imaginären U-Boot tauchen / schwimmen
einsteigen	00:10	in das imaginäre U-Boot unter Wasser einsteigen
auftauchen	00:20	langsam aufrichten
sausen	00:34	in Wellenbewegungen und Sprüngen schnell sausen; allmählich langsamer
ausbreiten / strecken	01:02	den Körper strecken
hinlegen	01:25	sich langsam hinlegen



Anleiten

→ 1 Die Musik strukturieren

Szene 7 lebt ebenso wie Szene 1 von den einzelnen Reiseabschnitten und den unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Nehmen Sie sich im Vorfeld die Zeit das Musikstück in Ruhe zu hören, zu analysieren und beide Szenen miteinander zu vergleichen.

→ 2 Ergebnisse aus Szene 1 aufgreifen

Szene 7 ist vergleichbar mit Szene 1. Die Taucherinnen und Taucher weisen auf andere Weise zurück, wie sie gekommen sind.

→ 3 Bilder entstehen lassen

Bauen Sie die Vorstellungsbilder aus, z. B.: Die Taucherinnen und Taucher suchen sich ihren Weg mit raumgreifenden Armbewegungen durch Wassergräser hindurch zum U-Boot. Beim Einfahren in den Hafen wird die Luke des U-Boots symbolisch geöffnet und der Körper hat wieder Platz zum Ausbreiten.



SCENE 1 DEM BOOT UNTER WASSER

Kreativ vertiefen

Wenden Sie die Ergebnisse von Szene 1 (S. 82). Es verwirrt die Kinder, wenn sie in Szene 7 andere Elemente benutzen würde.



5



Was habt ihr erlebt?

- entspannen
- aus der Vorstellungswelt aussteigen

Ablauf

Die Kinder liegen verteilt **1**
und lauschen dem Erzähltext mit der Musik. **2**



Erzähltext mit Musik

» Ihr spürt den sicheren Boden wieder unter eurem Körper. Ihr atmet tief ein und aus und schließt die Augen. Was habt ihr unter Wasser erlebt? Welche Farben hat das Wasser? Spürt ihr das weiche Seegras an euren Armen und Beinen? Welches ist euer Lieblingstier unter Wasser? Habt ihr auch die Wasserelfen gesehen? Wie sehen sie aus? Stellt euch alles, was ihr erlebt habt, noch einmal in Sätzen: 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1. Öffnet die Augen und fangt an, euch zu bewegen: die Hände, die Füße, die Beine und die Arme. Macht euch lang und streckt euch. Hat es euch gefallen? Dann freut euch auf die nächste Reise.

Anleiten

→ **1** Für Ruhe sorgen

Den meisten Kindern fällt es schwer, still zu liegen. Es braucht Übung, bis es funktioniert.

→ **2** Selbst anleiten

Sprechen Sie den Text zur Musik sehr langsam. Dann haben die Kinder mehr Zeit, die Fragen laut zu beantworten. Darüber hinaus können Sie auch auf Unruhe reagieren.

Kreativ vertiefen

Während einer Aufführung kann auch die Fantasiereise spannend für das Publikum sein. Die Kinder bereiten vorab Antworten vor, die sie mit verteilten Rollen in die Pausen sprechen. So entsteht auf der Bühne eine Textszene. Alternativ oder damit kombiniert können einzelne Bewegungen wie kurze Zitate wiederholt werden.



Sitzstern



- die Bewegungsrolle abstreifen
- dehnen

Ablauf

Alle setzen sich in einen Kreis **1**
 und lauschen dem Erzähltext. **2**
 Alle bewegen sich passend zum Text. **3**
 Die Kinder imitieren dabei die Bewegungen
 der Leitung. Dabei streifen sie ihre Rolle ab
 und dehnen ihren Körper.



Erzähltext



» Wir sitzen im Kreis wie ein Stern. Die Beine weisen aufeinander,
 die Fußspitzen zeigen auf unsere Nachbarn. **1**
 Wir streifen das nasse Wasser vom Körper ab:
 von den Armen, von den Beinen, von den Händen und von den Füßen.
 Wir ziehen den engen Taucheranzug aus: das eine Bein ins andere Bein,
 den einen Ärmel, den anderen Ärmel, das eine Bein ins andere Bein, die Flosse zwischendurch
 und nicht vergessen: den Helm.
 Wir schütteln unsere Haare aus und wischen sie von der Zunge raus.
 Wir strecken die Arme zum Himmel und winken Sonne und Wolken zu.
 Wir stellen die Füße fest auf den Boden und die Wurzeln.
 Wir strecken die Beine und stehen auf dem Baumstamm.
 Wir wachsen mit Armen und Händen bis zum Himmel wie Äste mit Blättern.
 Wir wiegen uns im Wind zur linken Seite und zur anderen Seite.
 Wir winken den anderen zu und sagen: Aufschüss, bis zum nächsten Mal.

Anleiten

- **1 Freiwilliger Körperkontakt**
 Durch die Anleiten in der Gruppe sich zu organisieren. Erlauben Sie Abstand zu halten, wenn jemand
 keinen Kontakt mit den anderen möchte.
- **2 Den Text mitsprechen**
 Indem die Kinder den Erzähltext mitsprechen, werden die Bewegungen beim nächsten Mal leichter erinnert.
- **3 Eigene Bewegungen finden**
 Finden Sie Ihre eigenen Bewegungen zum Text.

Crashkurs Kindertanz: Kreativ vertiefen

Die Kinder-Tanz-Geschichten stellen auch für ältere oder tanzerfahrene Kinder eine Herausforderung dar, indem einzelne Szenen oder auch eine ganze Geschichte choreografisch detaillierter gestaltet werden. Neben dem gängigen Prinzip „Vormachen – Nachmachen“, bei dem vornehmlich die kreative Leistung der Leitung gefragt ist, haben Sie auch die Möglichkeit, die Kinder intensiv in den kreativen Prozess einzubinden. Die Kinder erfinden dabei eigene Bewegungen. Als Leitung unterstützen Sie sie bei der Bewegungsauswahl und steuern den Gestaltungsprozess einer Choreografie zu Musik. Auf diese Weise wird eine Kinder-Tanz-Geschichte zu einem kleinen persönlichen Kunstwerk Ihrer Gruppe.

Mit dem „Crashkurs Kindertanz“ möchte ich auch tanzunerfahrene Pädagoginnen und Pädagogen ermutigen, sich an einen kreativen Gruppenprozess heranzuwagen und sich einzulassen und sich auszuprobieren. Die einfachen Methoden und Tipps fangen Sie immer wieder auf und geben die Handlungen der Kinder-Tanz-Geschichten geben einen sicheren Rahmen. Denn unabhängig vom choreografischen Ergebnis werden Sie als Gruppe stark, was – auch über das Tanzen hinaus – positive Aspekte mit sich bringt:

INDIVIDUALITÄT

Die Kinder machen die selbstwertsteigernde Erfahrung, dass sie unabhängig von ihrer Begabung eigene Bewegungen erfinden können und damit einen individuellen Beitrag zu einer gemeinsamen Choreografie leisten.

GRUPPENGEFÜHL

Eine funktionsorientierte Choreografie ist das Ergebnis eines gemeinsamen Produktionsprozesses und stärkt das Gruppen- und Zusammengehörigkeitsgefühl.

KREATIVITÄT UND FANTASIE

Unabhängig von den Kinder-Tanz-Geschichten bereichert der „Crashkurs Kindertanz“ das gemeinsame Arbeiten mit Kindergruppen. Vom Planen einer Einheit, über konkrete Übungen und Methoden, bis hin zum Gestalten einer Choreografie werden Sie dabei an die Hand genommen.

Darüber hinaus sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt! Entsprechend den Bedürfnissen der Kinder und Ihrer eigenen Experimentierfreude können Sie die hier vorgestellten Anregungen miteinander kombinieren oder darauf aufbauend eigene kreative Übungen und Stundenkonzepte entwickeln.

Einen kreativen Prozess planen

Für das detaillierte Ausarbeiten einer Szene sind mehrere Einheiten nötig. In den ersten ein bis zwei Einheiten wird hauptsächlich improvisiert, wobei Bewegungsmaterial gesammelt wird: Liegende Bewegungen und spannend wirkende Bewegungen werden ausgewählt.

Im nächsten Schritt kann gestaltet werden, d. h. Bewegungsregeln oder konkrete Bewegungsformen werden in eine Reihenfolge gebracht, Formationen und Formationswechsel werden festgelegt und geübt und werden den jeweiligen Musikabschnitten zugeordnet.

Jedes erreichte Zwischenergebnis sowie eine fertige Choreografie werden geübt, erprobt und erneut geübt, schließlich in die Kinder-Tanz-Geschichte eingefügt und vielleicht sogar aufgeführt.

Eine Aufführung anstreben

Ein ergebnisorientierter Prozess, der in der Regel mit einer Aufführung abgeschlossen wird, fordert sowohl Kinder als auch Leitung auf der Leistungsebene. Dies liegt in der Natur der Sache, steht jedoch im Widerspruch zum ganzheitlichen Ansatz einer prozessorientierten Tanzpädagogik.

Eine ausgewogene tanzpädagogische Einheit strebt an, die Ebenen *Körper*, *Emotion (Gefühl)* und *Kognition (Kopf)* in gleichem Maße zu aktivieren, um den Menschen als Ganzes auszugleichen. Beim Improvisieren sind meist Körper und Gefühl gefragt. Man kann sich körperlich ausprobieren, spannende Rollen schlüpfen und imaginäre Abenteuer erleben. Beim Gestalten ist der Kopf aktiv. Man muss sich Abläufe merken sowie auf die Gruppe und die Musik achten.

Dominiert eine Ebene die Einheit, führt dies häufig zu Ermüdung und Überforderung. Spätestens kurz vor einer Aufführung ist es jedoch kaum vermeidbar, dass die Ebenen einseitig fordern, in der Regel kognitiv. Hilfreich ist es dann, gezielt einen Ausgleich zu schaffen, indem man kurze Spiele einbaut, die ohne Anspruch körperlich fordern oder einfach zum Lachen bringen.

Aufführungen können einen starken motivierenden Effekt auf die Kinder haben. Sie können sich zeigen, sind stolz auf das Ergebnis und wachsen dabei in vielen Fällen über sich hinaus. Dabei kann eine Erzählerin oder ein Erzähler und / oder Live-Musiker*in Anknüpfungspunkte bereichern („Aufführungsmaterial“, S. 128).



5 Eine Unterrichtseinheit planen

Zu Beginn steht das Aufwärmen des Körpers im Mittelpunkt (unten). Der Hauptteil der Einheit kann sich an den folgenden Bausteinen bedienen:

- Baustein 1: IMPROVISIEREN (S. 104)
- Baustein 2: ABFOLGEN ENTWICKELN (S. 106)
- Baustein 3: GESTALTEN (S. 110)
- Baustein 4: ÜBEN (S. 112)

Mit einer Entspannungsübung, Dehnung oder einem anderen Bewegungsritual wird jede Unterrichtseinheit abgeschlossen (S. 112).



1 AUFWÄRMEN

Ein Aufwärmen sollte bei einer 10-Minuten-Einheit nicht länger als fünf Minuten dauern. Haben Sie mehr Zeit, können Sie auch mehrere Aufwärmspiele hintereinander einsetzen.

🌀 **RAUMLAUF-REFLEXE** | ohne Musik | ca. 2 Min.

Alle gehen kreuz und quer durch den Raum. Die Leitung führt die Gruppe verbal durch die Übung. Auf ein Klatschen frieren alle in der Bewegung ein. Auf doppeltes Klatschen gehen alle weiter.

IMPULSE

... den Raum gleichmäßig als Gruppe.

Stellt euch eine Eisscholle auf dem Wasser vor.

Ist auf einer Seite zu viel Gewicht, kippt sie und alle rutschen.

Geht dorthin, wo Platz ist. Ändert die Richtung, wenn es eng wird.

Geht nicht im Kreis, sondern kreuz und quer.

Alle gehen für sich allein. Mund zu. Augen auf."

🕒 **DIREKTE UND INDIREKTE WEGE** | Gruppe | ohne Musik | ca. 3 Min.

Die Kinder stehen verteilt im Raum. Die Leitung führt die Gruppe verbal durch die Übung. Zuerst werden direkte Wege geübt (direkt = kurzer Weg, gerade Linie). Zusammenstöße werden vermieden, indem man stehenbleibt oder beschleunigt. Dann werden indirekte Wege geübt (indirekt = Umwege, Schlangenlinie). Zusammenstöße werden vermieden, indem man ausweicht.

DIREKTE WEGE

„Schaut euch im Raum um. Sucht euch am anderen Ende des Raumes ein eigenes Ziel aus, z. B. ein Fleck an der Wand, das Fenster oder der Stuhl ... Geht auf kürzestem Weg darauf zu. Habt ihr euer Ziel erreicht, sucht ihr euch ein neues Ziel aus und immer schneller. Keine Zusammenstöße! Wenn sich die Wege kreuzen, bleibt kurz stehen oder werdet schneller.“



🕒 **GANGSCHALTUNG-SPIEL** | Gruppe | ohne Musik | ca. 3 Min.

Alle gehen kreuz und quer durch den Raum. Steuern Sie die Geschwindigkeit, indem Sie die Zahlen von eins bis fünf rufen. Die Geschwindigkeit steigt von eins bis fünf zu. Eins ist sehr langsam, fünf sehr schnell, null heißt Stillstand und bei null muss eins gehen, alle langsam rückwärts.

🕒 **GYMNASSTISCHES WARM-UP** | Gruppe | mit Musik | ca. 2-5 Min.

Je nach Ihren Erfahrungen können Sie gymnastische oder tänzerische Aufwärmübungen anbieten. Dabei machen Sie die Bewegungen vor, die Gruppe macht sie Ihnen synchron nach. Benutzen Sie eine motivierende Musik im Hintergrund.

1. den ganzen Körper auf einmal bewegen → den Kreislauf anregen, den Puls beschleunigen
2. Gelenke kreisen → die Gelenke aufwärmen
3. springen → die aufgewärmten Gelenke belasten, den Kreislauf erneut anregen
4. dehnen → die erwärmten Muskeln verlängern

Audio-Verzeichnis



Die beiliegende CD enthält alle Audios (Erzähltext, Musik) der Kinder-Tanz-Geschichten. Weiterhin stehen diese in der HELBLING Media App (Streaming) zur Verfügung.

Mit der Rakete zum Mond



1-19

1	Zaubersack zum Mond	S. 22			
2	Prolog: In die große Mondhose rein	S. 24	11	S5 T und satzig	S. 34
3	S1 T Mit der Rakete zum Mond	S. 26	12	S5 M Wo ist er und kratzig	
4	S1 M Mit der Rakete zum Mond		13	S4 T Versteckt euch!	S. 36
5	S2 T Den Mond erkunden	S. 28	14	S5 M Versteckt euch!	
6	S2 M Den Mond erkunden		15	S7 T Zurück mit der Rakete	S. 38
7	S3 T Die Mondbären kommen	S. 30	16	S7 M Zurück mit der Rakete	
8	S3 M Die Mondbären kommen		17	Fantasiereise zum Mond	S. 40
9	S4 T Brummelstampf und Fidelbie	S. 32	18	Sitzstern zum Mond	S. 41
10	S4 M Brummelstampf und Fidelbie		19	Fantasiereise zum Mond instrumental	S. 40

Auf Pferden in den Zauberwald



20-38

20	Zaubersack im Wald	S. 50			
21	Prolog: In den schwarzen Zauberwald rein	S. 52	30	S5 T Drachentanz am Lagerfeuer	S. 62
22	S1 T Auf den schwarzen Zauberwald	S. 54	31	S5 M Drachentanz am Lagerfeuer	
23	S1 M Auf Pferden in den Zauberwald		32	S6 T Versteckt euch!	S. 64
24	S2 T Den Zauberwald erkunden	S. 56	33	S6 M Versteckt euch!	
25	S2 M Den Zauberwald erkunden		34	S7 T Zurück auf den Pferden	S. 66
26	S3 T Die Zauberzwergel kommen	S. 58	35	S7 M Zurück auf den Pferden	
27	S3 M Die Zauberzwergel kommen		36	Fantasiereise im Wald	S. 68
28	S4 T Mutig und vorsichtig	S. 60	37	Sitzstern im Wald	S. 69
29	S4 M Mutig und vorsichtig		38	Fantasiereise im Wald instrumental	S. 68

Mit dem U-Boot unter Wasser



39	Zaubersack unter Wasser	S. 78	49	S5 T Sonne, Gold und Glitzerschuppen	S. 90
40	Prolog: In den engen Taucheranzug rein	S. 80	50	S5 M Sonne, Gold und Glitzerschuppen	
41	S1 T Mit dem U-Boot unter Wasser	S. 82	51	S6 T Was steckt euch!	S. 92
42	S1 M Mit dem U-Boot unter Wasser		52	S6 M Verstehen Sie mich!	
43	S2 T Die Unterwasserwelt erkunden	S. 84	53	S7 T Zurück mit dem U-Boot	S. 94
44	S2 M Die Unterwasserwelt erkunden		54	S7 M Zurück mit dem U-Boot	
45	S3 T Die Wassereelfen kommen	S. 86	55	Fantasielied unter Wasser	S. 96
46	S3 M Die Wassereelfen kommen		56	Sternchen unter Wasser	S. 97
47	S4 T Schildkröten und Seepferdchen	S. 88	57	Fantasielied unter Wasser instrumental	S. 96
48	S4 M Schildkröten und Seepferdchen				



39-57

T = Text-Audio
M = Musik-Audio

Audio-Aufnahmen und Mastering: Peer Triebler, Berlin
Musiker: Peter Gröndler, Klavier; Ulrich Moritz, Percussion
Sprecher: Florentine Hoffmann

Lehrvideos



In der HELBLING Media App finden Sie neben den Audios kurze Lehrvideos zu Kernthemen der Kinder-Tanz-Geschichten:

1. Einstieg: Gesprächskreis und Zaubersack
2. Die Struktur der Kinder-Tanz-Geschichten
3. Folgeprinzip und Hammerprinzip
4. Mit Material erweitern
5. Kreativität ist einfach!
6. Bewegungskonzepte der Kinder-Tanz-Geschichten
7. Ausstieg: Sitzkreis



1-7



Video-Aufnahmen und -Produktion: Holger Metzner, Karlsruhe

MIT DER RAKETE ZUM MOND

MIT DEM U-BOOT UNTER WASSER

AUF PFERDEN IN DEN ZAUBERWALD

Drei abenteuerliche Geschichten in je sieben Szenen hat die Tanzpädagogin Katja Körber entworfen, um Kinder mit kreativen Mitteln ganz natürlich in Bewegung zu bringen. Verbunden mit der von Peter Schindler eigens dazu komponierten Musik, regen sie die Vorstellungswelten der Kinder unmittelbar an und bieten einen abwechslungsreichen Spielraum.

Trauen Sie sich! Die übersichtliche Struktur und Darstellung der Kinder-Tanz-Geschichten sowie klare und wiederholbare Szenenabläufe, ausgestattet mit hochwertigem Foto- und Videomaterial, ermutigen explizit auch Pädagoginnen und Pädagogen ohne Tanzerfahrung, das Material mit ihrer Kindergruppe in Kita, Schule oder im Rahmen eines Freizeitangebots anzuwenden.

Ein umfangreiches Methodenrepertoire bietet außerdem der „Crashkurs Kindertanz“, der sich den Kinder-Tanz-Geschichten anschließt. Hier finden auch tanzerfahrene Pädagoginnen und Pädagogen vielfältige Anregungen zu Improvisation und Choreografie. So lässt sich die Erarbeitung einer Kinder-Tanz-Geschichte weiter ausbauen, kreativ vertiefen und bei Bedarf auch vor Publikum aufführen.

Das Buch bietet:

- 3 Kinder-Tanz-Geschichten mit Musik (je ca. 20 Min.) in übersichtlich gestalteten Szenenabläufen, mit authentischer Foto-Dokumentation und konkreten Erarbeitungstipps
- 3 × 19 hochwertige Audio-Aufnahmen (Text und Musik) auf CD und in der HELBLING Media App
- 7 kurzweilige Lehrvideos in der HELBLING Media App
- Crashkurs Kindertanz: Zahlreiche Übungen zum Aufwärmen, zur Unterrichtsgestaltung, dem spielerischen Improvisieren und choreografischen Gestalten sowie zum Einsatz von Material wie Tücher, Stöcke, Ringe, Säckchen usw.
- Ideen und Möglichkeiten für die Arbeit mit inklusiven Gruppen
- Wissenswerte Infos zur Tanzpädagogik und zu den Bewegungsthemen der Kinder-Tanz-Geschichten

helbling.com

ISBN 978-3-86227-500-7



9 783862 1275007



HELBLING

ISMN 979-0-50276-844-7



9 790502 768447